

Steinrötter war bester Spieler



Als „Bester Spieler des Turniers“ wurde bei der Hallenstadtmeisterschaft am Sonntag Lukas Steinrötter (r.) vom SV Schembeck ausgezeichnet. Fachwart Thomas Iwanowsky (l.) vom Stadtverband gratulierte Steinrötter, der im Turnierverlauf immer wieder mit platzierten Distanzschüssen für sein Team erfolgreich gewesen war.

FOTO LÜCKE

Radüchel hielt am besten



Die Auszeichnung als „Bester Torgard des Turniers“ verdiente sich RW Deuten Marvin Radüchel (r.). Christoph Winck, Verlagsleiter der Dorstener Zeitung (l.) gratulierte dem Keeper des neuen Stadtmeisters, der vor allem im Finale gegen Schembeck gleich mit mehreren Paraden den Titelgewinn seiner Mannschaft erst möglich machte.

FOTO LÜCKE

Blumen für Jasmin



Stellvertretend für die vielen ehrenamtlichen Helfer von Grün-Weiß Barkenberg, die zwei Tage lang alles für den Erfolg des Turniers getan hatten, erhielt Jasmin Riemer bei der Siegerehrung einen Blumenstrauß von Sponsor Markus Pettendrup von Mercedes Köpper (r.). Vater Horst Riemer (l.) sah es mit einem stolzen Lächeln.

FOTO LÜCKE

Ergebnisse

Vorrunde		Endrunde	
<b>Gruppe A</b>			
BW Wulfen - SV Hardt	0:6	BW Wulfen - RW Deuten	2:3
Eintracht Erle - RW Deuten	0:3	BVH Dorsten - SSV Rhade	1:1
RW Deuten - BW Wulfen	7:1	BW Wulfen - BVH Dorsten	4:1
SV Hardt - Eintracht Erle	5:0	RW Deuten - SSV Rhade	2:0
BW Wulfen - Eintracht Erle	9:0	RW Deuten - BVH Dorsten	2:1
SV Hardt - RW Deuten	2:3	SSV Rhade - BW Wulfen	3:5
1. SV RW Deuten	3 3 0 0	1. SV RW Deuten	3 3 0 0
2. SV Dorsten-Hardt	3 2 0 1	2. SV Dorsten-Hardt	3 2 0 1
3. 1. SC BW Wulfen	3 1 0 2	3. SSV Rhade	3 0 1 2
4. Eintracht Erle	3 0 0 3	4. BVH Dorsten	3 0 1 2
<b>Gruppe B</b>			
BVH - SV Schembeck	1:4	GW Barkenberg - SV Hardt	2:1
TuS Gahlen - SV Lembeck	2:4	SV Schembeck - SV Altendorf	9:0
SV Lembeck - BVH	2:3	GW Barkenberg - SV Schembeck	2:4
SV Schembeck - TuS Gahlen	4:4	SV Hardt - SV Altendorf	10:1
SV Schembeck - SV Lembeck	8:1	SV Hardt - SV Schembeck	3:5
BVH - TuS Gahlen	2:2	SV Altendorf - GW Barkenberg	0:9
1. SV Schembeck	3 2 1 0	1. SV Schembeck	3 3 0 0
2. BVH Dorsten	3 1 1 1	2. SuS GW Barkenberg	3 2 0 1
3. SV SV Lembeck	3 1 0 2	3. SV Dorsten-Hardt	3 1 0 2
4. TuS Gahlen	3 0 2 1	4. SV Altendorf	3 0 0 3
<b>Halbfinals</b>			
SSV Rhade - SV Altendorf	5:5	RW Deuten - GW Barkenberg	4:0
SV Altendorf - SuS Hervest	1:0	SV Schembeck - BW Wulfen	9:1
SSV Rhade - SuS Hervest	6:3		
<b>Neumeterschießen um Platz drei</b>			
1. SV Rhade	2 1 1 0	1. SV Rhade	2 1 1 0
2. SV Altendorf	2 1 1 0	2. SV Altendorf	2 1 1 0
3. SuS Hervest-Dorstener	2 0 0 2	3. SuS Hervest-Dorstener	2 0 0 2
<b>Finale</b>			
RW Deuten - SV Schembeck	2:0		

Auf den letzten Drücker

VORRUNDE A: Eigentlich lief in der Vorrundengruppe A der Hallenstadtmeisterschaft alles nach Plan. Am Ende gab es aber dann trotzdem noch eine Überraschung.

Von Andreas Leistner, Dorsten / Barkenberg

In Gruppe A der Vorrunde um die Dorstener Hallenstadtmeisterschaft waren die Rollen nicht nur auf dem Papier klar verteilt. Das machte der SV Dorsten-Hardt gleich im ersten Spiel deutlich.

Das 6:0 gegen Blau-Weiß Wulfen ließ alle, die geglaubt hatten, die Wulfener könnten im Konzert der beiden Großen von der Hardt und aus Deuten mitmachen, schnell verstummen. Und so ging es auch weiter.

Westfalenligist Rot-Weiß Deuten ließ gegen Eintracht Erle zwar viele Chancen liegen. Am 3:0-Erfolg der Deutener gab es aber trotzdem nicht das Geringste zu deuten, und anschließend verpasste sie Wulfen eine 7:1-Packung.

In diesem Moment waren die Blau-Weißen, bei den erstmals Henry Schoemaker als Trainer auf der Bank saß, im Grunde raus aus dem Turnier. Zwei Spiele, 1:13 Tore – was sollte da noch kommen?

Zunächst einmal Wieder gutmachung. Doch mit jedem Tor im Abschlussspiel gegen Erle wurde im Wulfener Lager dann doch wieder der Rechenschieber hervorgeholt. Am Ende hatten die Blau-Weißen ihr Torverhältnis durch den 9:0-Sieg über die Eintracht von minus zwölf aus minus drei verbessert – und sollten damit am Ende tatsächlich doch noch bester Gruppendritter der Vorrunde werden, weil sich Gruppe B als wahre Todesgruppe erwies.



Gegen Deuten sahen Florian Nizor (r.) und Blau-Weiß Wulfen ebensowenig Land wie gegen den SV Hardt. Trotzdem erreichten sie die Endrunde.

FOTO LÜCKE



Evans Ankomah-Kissi (l.) erzielte für den SV Hardt das erste Tor des Turniers, und zwar per Kopfball.

FOTO LÜCKE

Den Gruppensieg machten wie erwartet RW Deuten und der SV Hardt unter sich aus. Die Deutener bewiesen dabei die größere Effizienz. Evgenij Lakstankin (1. Minute) und Hendrik Löbler mit einem Treffer aus der eigenen Hälfte (3.) brachten den Westfalenligisten 2:0 in Führung. Nico Genieser verkürzte aus spitzem Winkel auf 1:2 (6.), doch Jonas Weid stellte den alten Abstand wieder her (14.). Lukas Dieckers traf zum Hardter 2:3 kam letztlich zu spät (16.). Deuten war Gruppensieger und ging damit in der Endrunde zunächst Titelverteidiger Schembeck aus dem Weg.

Nur zwei kamen durch

VORRUNDE B: Vier spielstarke Teams in einer Gruppe – dass davon am Ende nur zwei weiterkamen war für die Ausgeschiedenen besonders bitter.

Von Andreas Leistner

Dorstener / Barkenberg. Die Trainer hatten es vorher gesagt. In der Vorrundengruppe B auszuschneiden war am Samstag wirklich keine Schande. Ärgerlich war es für den SV Lembeck und den TuS Gahlen trotzdem.

Den Gahlenern fehlte am Ende nur ein Tor gegen den BVH Dorsten. Ein knapper Sieg des TuS, und beide Mannschaften hätten am Sonntag wiederkommen können. Doch der BVH wollte sich angesichts der Wulfener Aufholjagd in Gruppe A auf keine Rechenspiele einlassen und sicherte sich mit dem 2:2 gegen den TuS Platz zwei in der Gruppe und das Ticket für Sonntag. Gahlen blieb trotz eines starken 4:4 gegen den SV Schembeck nur der vierte und letzte Platz.

Doch auch der Gruppendritter schaute in die Röhre. Der SV Lembeck feierte seinen einzigen Sieg im Aufstaktspiel gegen Gahlen. Doch nach dem 2:3 gegen den BVH standen die Spieler vom Hagen in der dritten Partie gegen Schembeck unter Druck.

Es begann vielsprechend: Gegen Schembeck, „fliegenden“ Torwart Ilkay Kara gelang Mike Berger aus der eigenen Hälfte heraus das 1:0 für die Lembecker. Doch dann schlug der SVS eiskalt zu. Binnen Minuten



Lembecks Fabian Schöneis (l.) im Duell mit Gahlens Ömer Keven (r.). Am Ende für beide vergebens.

FOTO LÜCKE



Gefährliches Spiel: Leon Schwandt (l.) hat das Bein gegen Schembecks Jan Bachmann zu hoch.

FOTO LÜCKE

20 Tore in drei Spielen

VORRUNDE C: Aus für Hervest

Von Andreas Leistner

Dorstener / Barkenberg. Die theoretische Chance, dass in der „Gruppe der Underdogs“ alle drei Mannschaften weiterkommen würden, war schon nach dem ersten Spiel dahin: Das 5:5 zwischen dem SSV Rhade und dem SV Altendorf sorgte dafür, dass der Dritte der Gruppe C im Vergleich mit denen der beiden anderen Vorrundengruppen stets das Nachsehen hatte.

Dabei hatte A-Ligist Rhade lange wie der sichere Sieger ausgesehen. Schnell hatte der SSV mit 3:0 geführt und in der zweiten Halbzeit bis kurz vor Schluss mit 4:3 geführt. Doch dann zog Altendorf im Schlusspurt auf 4:5 vorbei, und die Rhader mussten am Ende sogar froh sein, dass Cedric Junkeleit 20 Sekunden vor dem Ende überhaupt noch den Ausgleich machte.

So torreich das erste Spiel, so torarm das zweite: Die Partie zwischen Altendorf und SuS Hervest-Dorstener entschied Thomas Mikolajewski erst eine Minute vor Schluss zugunsten der Altendorfer mit dem 1:0. Hinten kann sich der SVa dabei auf Keeper Christian „Chucky“ Stuß verlassen, der seine früheren Vereinskollegen vom Ellerbruch mit seinen Paraden zur Verzweiflung bringt.

Und doch ist nach diesem Spiel in der Gruppe noch fast alles offen: Altendorf ist durch, doch in der letzten Partie können sowohl Rhade als auch Hervest noch die Endrunden-Teilnahme klar machen.

Wieder gehen die Rhader mit 3:0 in Führung. Doch diesmal lässt sich der A-Ligist die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Hervest kam erst in den Schlusssekunden von 1:6 auf 3:6 verkürzen. Für das Team vom Ellerbruch ist die Stadtmeisterschaft nach der Vorrunde beendet.

Zwischendurch wurde es in diesem letzten Spiel des ersten Turniertages auch ruppig: Hervests Neuzugang Marcel Schwandt kassierte eine von insgesamt am ganzen Tag nur zwei Zwei-Minuten-Strafen, und SuS-Keeper Florian Kalinowski hatte bei seiner Stirn-an-Stirn-Debatte mit Rhades Piet Gertdenken Glück, dass er ohne Karte aus der Szene davon kam.

Blieb noch der SV Schembeck: Der Oberligist ließ lediglich beim 4:4 gegen Gahlen die Zügel ein wenig schleifen. Das 4:1 gegen den BVH war ein souveräner Start ins Turnier und signalisierte gleich: Der SVS war sportlich voll da.

Als einziges Team setzte der Oberligist taktisch konsequent darauf, den Torwart mit über die Mittellinie zu nehmen, um so ein Überzahlspiel zu kreieren. Den meisten Gegnern fiel dagegen wenig ein. Unwunderbar waren die Schembecker indes nicht. Ballverluste führten zur ein oder anderen breznigen Situation, die aber fast immer ohne Schaden bereinigt werden konnte.

Michel Joswig und SuS Hervest blieben ohne Punktgewinn.

FOTO LÜCKE

Bei uns im Internet: Bildergalerien und Liveticker zum Nachlesen unter [www.dorstenerzeitung.de](http://www.dorstenerzeitung.de)



Dorstener Hallenstadmeister 2023: die Mannschaft des SV Rot-Weiß Deuten jubelt zusammen mit Trainer Marek Swiatkowski (r.) und dem Betreuerstab.

FOTO LÜCKE

# Rot-Weiß Deuten holt den Pott

Die FINALSPIELE: Westfalenligist SV RW Deuten hat den SV Schermbeck als Dorstener Hallenstadmeister abgelöst. Im Finale schoss Hendrik Löbler die Deutener mit zwei Toren zum Sieg. Die schönste Szene des Tages gab es allerdings erst bei der Siegerehrung.

Von Andreas Leistner, Dorsten / Barkenberg.

Es hatte – wie immer – auch reichlich Emotionen gegeben. Hitzige zumeist, solange der Ball rollte. Doch bei der Siegerehrung gaben die heimischen Fußballer ein bemerkenswertes Zeichen der Solidarität. Die Mannschaften des neuen Stadtmeisters Rot-Weiß Deuten sowie der Drittplatzierten Blau-Weiß Wulfen und Grün-Weiß Barkenberg spendeten ihr Preisgeld für die Hilfsaktion des SV Schermbeck für dessen verunglückten Spieler Bilal Can-Özkar. „Das war eine tolle Geste“, sagte Schermbecks Trainer Sleiman Salha bewegt: „Das macht unsere Finalniederlage auf jeden Fall erträglicher.“

Das Endspiel gegen Rot-Weiß Deuten war auf beiden Seiten von großer Vorsicht geprägt. Keines der beiden Teams wollte sich einen möglicherweise Spielentscheidenden Fehler leisten und suchten mit ruhigem Spielaufbau ihre Chance.

### Es war ruhig in der Halle

Das war spannend, sorgte aber auf den Rängen zunächst dafür, dass es ausgerechnet im Finale zwischenzeitlich sehr ruhig auf den Rängen war. Torlos ging es in die Halbzeit, doch dann weckte Deutens 1:0 durch Hendrik Löbler nicht nur die Fans auf der Tribüne, sondern auch die Spieler auf dem Parkett.

Aus kurzer Distanz spitzelte der kräftige Angreifer einen Pass von Alexander



Das Finale zwischen Deuten und Schermbeck (u.l. und r.) war von Taktik geprägt. Die Deutener Fans (o.r.) war's beim Siegesjubiläum egal, und auch Marvin Polczinski (o.l.) und seine Wulfener Teamkollegen (u.M.) waren mit Platz drei hochzufrieden.

FOTOS LÜCKE

Lakstankin über die Linie (9. Minute), Deuten war dabei in Überzahl, nachdem SVS-Keeper Ilkay Kara den Ball außerhalb des Torraums mit der Hand gespielt und dafür eine Zwei-Minuten-Strafe kassiert hatte.

### Einladung für Löbler

Am zweiten, am Ende entscheidenden Gegentreffer war Kara dann direkter beteiligt. Bei einer unübersichtlichen Wechselsituation spielte er vor dem eigenen Tor einen Querpass, der bei Hendrik Löbler landete, und der ließ sich die Einladung aus halbreicher Position nicht entgehen – 2:0, und Deutens Fans hielt es schon nicht mehr auf 1:2 verkürzen, doch „Poldi“ Polczinski's platzierter Flachschiuss bedeutete die Entscheidung.

Hochzufrieden beendeten auch Spieler und Fans des SC Blau-Weiß Wulfen das Turnier. Am Vortag noch um ein Haar ausgeschieden und spielerisch enttäuschend, kämpften sich die Blau-Weißen am Endrundentag deutlich verbessert bis ins Neunmeterschießen um Platz drei.

Dort hatten Gianluca John, Stanislaw Ziegler und Marvin Polczinski die besessenen Nerven und verwandelten alle drei Wulfener Versuche sicher. Für Kontrahent Grün-Weiß Barkenberg zielte dagegen mit Albinat Packolli gleich der erste Schütze neben das Tor. Pascal Burzik konnte zwar zwischenzeitlich noch auf 1:2 verkürzen, doch „Poldi“ Polczinski's platzierter Flachschiuss bedeutete die Entscheidung.

## Verwirrung um Wulfens Unterzahl

GRUPPE A: Schiedsrichter liegt falsch und löst lange Diskussionen aus.

Dorstener / Barkenberg. Es war der Aufreger des Wochenendes: Im Gruppenspiel zwischen dem BVH Dorsten und Blau-Weiß Wulfen stellte der Unparteiische Thorsten Enning Wulfens Keeper Marvin Carstensen beim Stand von 1:0 für Blau-Weiß für zwei Minuten vom Feld, weil der außerhalb des Torraums den Ball mit der Hand abgewehrt hatte. Als die Wulfener trotz Unterzahl das 2:0 machten, erlaubte der Schiedsrichter ihnen, ihr Team wieder aufzufüllen und bestätigte dies auf Nachfrage der Turnierleitung noch einmal. Ein Fehler, wie sich nach Spielende herausstellte, und was Enning dann auch offen einräumte. Doch da lag das Kind schon im Brunnen. Carstensen hätte noch eine gute Minute draußen bleiben müssen. Der BVH hätte die Chance gehabt, in Überzahl zu verkürzen. Stattdessen endete die Partie 4:1 für Wulfen. Was tun?

Es wurde lange diskutiert. „Am Ende gab es keine Lösung, die nicht eines der beiden Teams benachteiligt hätte“, erklärte BVH-Coach Daniel Schikora. Das ganze Spiel wiederholen? Das wäre

zum Nachteil der Wulfener gewesen. Auch das Nachholen der letzten drei Spielminuten stand im Raum. Doch am Ende entschieden Fachschaft Fußball und Turnierleitung, die 4:1-Wertung bestehen zu lassen. Der BVH fügte sich in die Entscheidung. Wirklich glücklich war damit aber am Ende keiner. „So einen Fall hatten wir ja noch nie. Wir müssen jetzt schnell die Regeln anpassen, falls sich so etwas wiederholt“, erklärte Michael Maßl vom Stadtsporverband.

### Positive Überraschungen

Wulfen, das am ersten Turniertag noch lange enttäuscht hatte, zog so – dank eines weiters 5:3-Sieges über Rhade – ins Halbfinale ein und war damit, genau wie die Rhader eine positive Überraschung des Endrundentages. Der BVH fand dagegen nicht mehr zu der Form des Samstags.

Gruppensieger Deuten spulte sein Programm souverän, aber mit deutlich weniger Glanz als am Vortag ab. Doch den hob sich der Westfalenligist dann fürs Finale auf.

## Die „Großen“ machen ernst

HALBFINALS: In den Halbfinals war für die A-Ligisten aus Wulfen und Barkenberg Endstation. Die „Großen“ ließen nichts anbrennen.

Dorstener / Barkenberg. Die Vorrunde und die Gruppenphase der Endrunde mochten die ein oder andere Überraschung gebracht haben. Doch in den Halbfinals war Schluss damit.

Dass der SC Blau-Weiß Wulfen gegen den SV Schermbeck den Kürzeren ziehen würde, stand auch für den Barkenberger Hallensprecher fest. Schon zur Pause des Spiels verkündete er die Blau-Weißen als Teilnehmer des Neunmeterschießens um Platz drei und handelte sich dafür auf-

brachte Pfiffe ein. Immerhin stand es „erst“ 4:0 für den Oberligisten.

Der Sprecher entschuldigte sich später für seinen Lapsus. Korrigieren musste er sich allerdings nicht: Wulfen blieb auch im zweiten Durchgang gegen Schermbeck chancenlos und verlor am Ende mit 1:9.

### Souveräne Deutener

Etwas spannender ging es da schon im Halbfinale zwischen Rot-Weiß Deuten und Grün-Weiß Barkenberg zu. Allerdings ging auch hier

der 4:0-Erfolg des Westfalenligisten Deuten vollauf in Ordnung. Die Deutener blieben ihrer nüchternen, aber effizienten Linie treu und führten bereits zur Pause mit 2:0. Als Robin Pötter kurz nach dem Seitenwechsel das 3:0 gelang, bedeutete das eine Vorentscheidung, denn gegen die sicher stehende Deutener Verteidigung fiel den Barkenbergern bis zum Spielende nicht mehr viel ein. Auch das Mittel des „fliegenden“ Torwarts brachte keine Wende mehr. *al*



Torwarte im Brennpunkt: Deutens Dominik Hannemann hält gegen Deutens Alexander Lakstankin (l.), Schermbecks Ilkay Kara „fliegt“ in die Wulfener Hälfte (r.).

FOTOS LÜCKE

## Vorentscheidung schon in Spiel eins

GRUPPE B: Barkenberg macht das Rennen um Platz zwei gegen den SV Hardt.

Dorstener / Barkenberg. Die entscheidende Partie der Gruppe B war gleich die erste: Mit dem 2:1-Sieg über den SV Dorsten-Hardt legte Gastgeber Grün-Weiß Barkenberg den Grundstein zum späteren Einzug ins Halbfinale.

Denn für die Hardter hieß es danach, nicht nur den SV Altendorf, sondern auch den SV Schermbeck zu schlagen, wenn sie die drei Punkte auf Barkenberg noch wettmachen wollten. Gegen Altendorf ließ sich das für den Landesligisten noch gut an. Mit 10:1 fegten die Hardter den B-Ligisten vom Platz und feierten den höchsten Turniersieg.

Auch gegen Schermbeck verkaufen sich die Kicker von der Storchsbaumstraße gut. Besser als die anderen Gegner stellten sie sich auf das Schermbecker Überzahlspiel mit „fliegendem“ Torwart ein und führten bei Halbzeit mit 2:1. Doch im zweiten Durchgang setzte sich die größere Effizienz des Oberligisten doch noch durch. Schermbeck gewann noch mit 5:3, und für die Hardter war das Turnier beendet. Denn der SV Altendorf

Ulfkotte kam auch gegen Barkenberg nicht über die Rolle des Punktlieferanten hinaus und kassierte mit 0:9 die dritte deftige Niederlage des Tages. Am Ende schlossen sie die Endrunde mit 1:28 Toren ab.

### Grün-Weiß überzeugt mit Technik und Disziplin

Die Barkenberger waren ihrerseits alles andere als ein Überraschungs-Halbfinalist. Nicht nur beim 2:1 gegen die Hardt zeigten die Gastgeber, dass sie exzellente Techniker in ihren Reihen haben und zudem auch die nötige Disziplin für konzentriertes Stellungsspiel aufbringen. Auch das 2:4 gegen Schermbeck war ein Achtungserfolg.

Der Oberligist setzte wie in der Vorrunde überwiegend auf Feldspieler Ilkay Kara im Tor. Das brachte dem SVS regelmäßig ein Überzahlspiel ein. Allerdings zeigte nicht nur die Partie gegen den SV Hardt, dass Schermbeck dabei nicht hundertprozentig sattefest war und sich mit Fehlpässen selbst in Gefahr brachte. Das sollte auch im Finale noch eine Rolle spielen. *al*